

das *chinesische Tiefland*, südlich vom Himálaja das *indische Tiefland*, und in Westasien das *Tiefland von Mesopotamien* aus.

§ 161. Die **Bewässerung** Asiens ist eine sehr reichhaltige und nach allen Seiten hin verteilte.

Die *Ströme* entwickeln sich auf der Riesenfläche des Erdteils zu gewaltiger Grösse, und da sie meistens auf langen Strecken dem Tieflande angehören, so sind sie als Verkehrsstrassen gut brauchbar. Die Bedeutung der nördlichen Ströme wird allerdings durch die Vereisung während des lang andauernden Winters abgeschwächt.

In das *Nördliche Eismeer* münden: der Ob, der Jenissei und die Lena.

In den *Grossen Ozean*: der Amur, der Hoangho, der Jangtsekiang und der Mekong.

In den *Indischen Ozean*: der Irawadi, der Brahmaputra, der Ganges, der Indus und der Schat-el-Arab, bestehend aus dem Euphrat und Tigris.

Die wichtigsten *Seen* sind: der Kaspisee (440 Tds. qkm), der Aralsee, der Baikalsee und das Tote Meer.

§ 162. Das **Klima** ist nach Lage der einzelnen Gebiete zum Äquator und zum Meere, sowie nach der Höhenlage sehr verschieden. Weitaus der grösste Teil des Kontinents gehört der gemässigten Zone an; auf sie entfallen beinahe $\frac{3}{4}$ des Kontinents, während auf die heisse und kalte Zone je $\frac{1}{8}$ der Gesamtfläche trifft. — Infolge der grossen Kompaktheit des Erdteils ist das Klima in den meisten Gegenden ein *kontinentales* mit starken Temperaturschwankungen und spärlichen Niederschlägen. Von Vorderindien bis Japan reicht das *Monsungebiet*, in welchem im Sommer die regenbringenden Monsune vom Indischen und Grossen Ozean aus wehen. Die Gebiete von Arabien, Iran, Turan und Innerasien stehen unter dem Einflusse des trockenen *Nordost-Passats* und sind von *Steppen* und *Wüsten* erfüllt. Die Länder am Mittelmeer